

Bericht über die Arbeit des Schopenhauer-Archivs in den Jahren 2004 und 2005

von Jochen Stollberg (Frankfurt am Main)

Allgemeines

Für das Schopenhauer-Archiv war Herr Stollberg verantwortlich. Als Diplombibliothekar übernahm Herr Roeper zahlreiche wichtige Arbeiten. Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher nach Absprache auch an anderen Tagen betreut.

Benutzung

Das Schopenhauer-Archiv wurde von 208 (2004) und 213 (2005) Personen besucht, im Berichtszeitraum wurden 23 Gruppenführungen in den Räumen des Archivs veranstaltet. Zahlreiche Gäste nutzen diese Besuche zu Studienaufenthalten. Wie immer kamen die Besucher aus aller Welt, darunter stellten diesmal Gäste aus Japan das stärkste Kontingent. Unter den längerfristig hier arbeitenden Nutzern kamen, wie schon in den letzten Jahren, die meisten aus Italien.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, Heraussuchen von Bildern, Bereitstellen von Digital- und konventionellen Kopien wurden 180 erteilt. 123 dieser Anfragen kamen als e-mail, 50 in Form von Briefen und der Rest telefonisch. Die im Vorjahr restaurierten Daguerreotypien mit dem Porträt Schopenhauers und ein Porträtgemälde von Jules Lünteschütz wurden im Frankfurter Museum für Regionalkunst (Giersch-Haus) in einer Ausstellung zur frühen Geschichte der Photographie in Frankfurt gezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlaß von Schopenhauers Geburtstag veranstaltete das Archiv eine Matinee mit einem Vortrag zum Thema Schopenhauer und Dresden. Dieser Vortrag wurde dann Anlaß einer Reise von Mitgliedern der Schopenhauer-Gesellschaft nach Dresden, wo der Leiter des Schopenhauer-Archivs den Gästen Stadt und Umgebung auf den Spuren des Philosophen zeigte.

Erschließung

Mit dem Beginn des Jahres 2005 ist das Archiv mit der zentralen Erfassung von Autographen bei der Berliner Staatsbibliothek. Das dort betreute Programm „Kalliope“ ermöglicht einen Zugriff auf alle die Handschriften in Bibliotheken und Archiven Deutschlands, die dahin geliefert worden sind. Dies gibt die Möglichkeit, nach und nach auch alle handschriftlichen Dokumente des Schopenhauer-Archivs zu erfassen. Alle Titelaufnahmen können dann, sofort nach ihrer Eingabe, im Internet recherchiert werden. Die Daten sind von einer nutzerfreundlich gestalteten Startseite zu erreichen:

<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>

Die Arbeiten wurden mit den Briefen begonnen.

Erwerbungen

Mit der Handschrift „In das Frankfurter Goethe-Album“ aus dem Jahr 1849 ist eine bedeutende Erwerbung geglückt. Einen ausführlichen Bericht dazu gibt es im Anschluß.